

Merlato

# »Die Unternehmer bestmöglich entlasten«

**Durch die Erteilung von Lizenzen an Sportwett-Anbieter und den neuen Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV) kommen auf die Branche neue Herausforderung in Sachen Prävention zu. Der Präventionsdienstleister Merlato blickt bereits auf „10 Jahre Erfahrung mit Sozialkonzepten“ zurück und hat sich zum Ziel gesetzt, Kunden auch in der neuen Ära „bestmöglich zu entlasten“.**

Vor knapp 10 Jahren hat Merlato, wie das Unternehmen selbst berichtet, „als erstes ein Sozialkonzept für einen großen Wettveranstalter vor dem Hintergrund der damaligen Konzessionsvergabe entwickelt“. Nun hat der Gesetzgeber die ersten Konzessionen vergeben. Hinzu kommen in Kürze die Neuregelungen durch den GlüStV. Dadurch ergeben sich verschiedene Verpflichtungen für Veranstalter, aber auch für Betreiber von Wettbüros und Wettannahmestellen hinsichtlich eines sauberen Spielerschutzes. „Aktuell betreuen wir einige Hundert Wettbüros sowie auch die Wettveranstalter im Hinblick auf das sensible Thema Suchtprävention. Diese intensive Praxisnähe nutzen wir, um den Spielerschutz immer weiter zu optimieren“, so Merlato-Geschäftsführer Patrick Waldeck.

## Beantragung der Konzession

Die erste Herausforderung für einen Unternehmer im stationären Sportwetten-Bereich sei das Sozialkonzept, da dieses bereits bei der Beantragung der Konzession für jeden Wettshop einzureichen ist. Das Sozialkonzept müsse für die Filiale individualisiert und auf die eigenen Gegebenheiten angepasst sein. Im Sozialkonzept ist beschrieben, wie das eigene Personal mit dem Thema Spielerschutz umgeht und wie Präventionsmaßnahmen konkret umgesetzt werden. Ein vom Unternehmen zu benennenden Sozialkonzeptbeauftragter sorgt für die Weiterentwicklung und Aktualisierung des Sozialkonzeptes. Merlato sei hier in enger Kooperation mit dem Unternehmer vor Ort, dem Wettveranstalter sowie den involvierten Behörden die ausführende Kraft.



»Aktuell betreuen wir einige Hundert Wettbüros sowie auch die Wettveranstalter im Hinblick auf das sensible Thema Suchtprävention. Diese intensive Praxisnähe nutzen wir, um den Spielerschutz immer weiter zu optimieren.«

Patrick Waldeck

## Schulungen des Personals

Zu den Spielerschutzmaßnahmen zählt „natürlich eine stetige Weiterbildung des Personals im Hinblick auf dieses wichtige Thema“, berichtet Merlato. Die Präventionsschulungen seien nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, sondern stellen auch sicher, dass die Mitarbeiter in den Wettbüros für die neuen Regelungen vorbereitet und zunehmend handlungssicherer werden. Die Aufklärung der Spieler vor Ort wird im neuen GlüStV erneut aufgegriffen und von den lizenzierten Sportwett-Anbietern gefordert.

## Sperrdatei und Zugangskontrolle

Bisher beispiellos im Bereich Sportwetten ist die bundesweite Sperrdatei und die damit verbundene Zugangskontrolle. Zwar ist in jedem Wettshop bereits heute eine entsprechende Überprüfung der Spieler verpflichtend. Die Spielersperre als wichtige Maßnahme zur Vorbeugung von Glücksspielsucht werde jedoch durch die Einführung eines spielformübergreifenden, bundesweiten Sperrsystems, welches im neuen GlüStV verankert ist, an Bedeutung gewinnen, ist Merlato überzeugt. Aus diesem Grund gelte es Zugangskontrollsysteme zu implementieren, Mitarbeiter für die Einhaltung der Anforderungen zu

sensibilisieren und die damit verbundene Dokumentationspflicht zu berücksichtigen.

## Herausforderung Hygienekonzept

In Zukunft kommt nach Ansicht des Unternehmens noch eine weitere Herausforderung hinzu, um Gästen ein sicheres Spiel im Wettbüro zu ermöglichen: das Hygienekonzept. Merlato habe dies bereits in die Sozialkonzepte integriert, sodass „Unternehmer vor Ort bestmöglich entlastet werden“.

| Merlato/sf |